

Von unserer Redakteurin  
Annika Heffter

Gute Nachrichten für alle werdenden und jungen Eltern“, verkündet Oberbürgermeister Harry Mergel beim Pressegespräch zu dem neuen Projekt „Willkommen in Heilbronn – Baby, Besuch für Dich!“. Ab dem 14. Juni können frischgebackene Eltern Besuch von sogenannten Baby-Botschaftern bekommen, wenn sie das wollen. Mit einem kuscheligen Badetuch als Begrüßungsgeschenk für das Baby und Infomaterialien für die Eltern im Gepäck sollen sie Familien mit Neugeborenen von Anfang an Unterstützung bieten.

Die Baby-Botschafter sind Teil eines Kooperationsprojekts vom Heilbronner Haus der Familie und der Stadt. „Jedes Jahr werden in Heilbronn etwa 1300 Kinder geboren“, berichtet Harry Mergel. Die bald

„Jedes Jahr werden in  
Heilbronn etwa 1300  
Kinder geboren.“

OB Harry Mergel

startenden Familienbesuche, freut er sich, eröffneten „ein neues Kapitel in der Willkommenskultur der Stadt“. Diese neue Form solle ein weiterer Baustein für eine möglichst kinderfreundliche Stadt sein, so der Oberbürgermeister.

**Nicht risikobezogen** Linda Funcke vom Haus der Familie stellt die Details des Projekts vor: „Alle Familien mit Neugeborenen bekommen einen Brief, nachdem sie ihren Nachwuchs bei der Stadt gemeldet haben“, sagt sie. Darin seien ein Begrüßungsschreiben, in dem der Oberbürgermeister zur Geburt gratuliert, ein Flyer mit Informationen zum Ablauf des Besuchs der Baby-Botschafter und eine Postkarte, auf der ein Terminvorschlag angegeben werden kann.

Funcke betont, dass das Angebot „präventiv, niederschwellig und nicht risikobezogen“ sei. Es richte sich an alle Eltern von Neugeborenen in der Stadt und sei komplett freiwillig. Der Zeitpunkt des Besuchs sei zwischen sechs bis acht Wochen nach der Geburt ange-



Sozialbürgermeisterin Agnes Christner, Projektleiterin Linda Funcke und OB Harry Mergel (v.l.) präsentieren die Mitbringer der Baby-Botschafter. Diese sollen auch individuelle Nachfragen von jungen Familien beantworten. Foto: Annika Heffter

# Familien mit Babys bekommen Besuch

**HEILBRONN** Stadt und Haus der Familie stellen Projekt vor – Eltern sollen Informationen, Tipps und ein kleines Geschenk erhalten

dacht, wenn die Familien schon etwas Zeit mit dem Baby gehabt hätten. Ungefähr 60 Minuten sollen die Baby-Botschafter bei den jungen Eltern verbringen. „Falls die Familie keinen Besuch bei sich zu Hause möchte, gibt es auch die Möglich-

keit, sich an einem neutralen Ort zu treffen“, erzählt die Projektleiterin vom Haus der Familie. Zum Beispiel, wenn es den Eltern zu Hause noch zu chaotisch aussehe oder es ein älteres Geschwisterchen gibt, das etwa auf dem Spielplatz besser

beschäftigt sei als zu Hause. „Wir können ganz individuell auf die Familien eingehen“, sagt Linda Funcke. Wegen der derzeitigen Corona-Situation müsse das Projekt allerdings mit digitalen Besuchen starten. Am Montag, 14. Juni, gebe es so

## Baby-Botschafter

Das Team der Baby-Botschafter besteht aus zwölf Personen, die für die Besuche geschult werden. Die Ausbildung findet an vier Schulungstagen im Universitätsklinikum Ulm statt, gefolgt von einem **Schulungstag zum Thema Kindeswohl**, den die Netzwerkkoordinatorin Kinderschutz der Stadt Heilbronn übernimmt. Da die Familienbesuche zunächst online stattfinden, bekommen die Baby-Botschafter auch eine zweistündige Schulung im Umgang mit dem digitalen Video-Tool. Der Besuch ist als **ergänzendes Informationsgespräch** für alle jungen Familien gedacht und soll die Arbeit von ausgebildeten Fachkräften wie etwa Hebammen nicht ersetzen. *aha*

die ersten Online-Treffen zwischen Familien und Baby-Botschaftern.

**Ziel** Das Haus der Familie und die Stadt möchten über das Projekt unter anderem „Erkenntnisse darüber gewinnen, was den Familien in Heilbronn fehlt und wie sie gestärkt werden könnten“, sagt Linda Funcke. Neben dem Badehandtuch für das Baby seien in dem Willkommenspaket für die Eltern auch noch drei Broschüren, die nach dem Besuch bei den Familien bleiben.

„In der ersten steht eine Liste mit Institutionen und Angeboten, die relevant sein könnten“, sagt die Projektleiterin. Dazu zählten zum Beispiel Kindergärten und Betreuungseinrichtungen in der Stadt. In der zweiten Broschüre gehe es um praktische Tipps für den Umgang mit dem neugeborenen Leben. „Dabei kann es zum Beispiel um das Umstellen vom Stillen auf Babybrei gehen oder darum, was man bei einer Brustwarzenentzündung tun kann“, erklärt Linda Funcke.

In der dritten Broschüre gehe es schließlich um Freizeitaktivitäten und familienfreundliche Orte in der Stadt. Die Stadt habe extra eine Zusammenstellung geschaffen, mit Spielplätzen, Laufrad- und Spazierwegen und Orten zum Wohlfühlen in Heilbronn. Alle Unterlagen gebe es in 13 Sprachen. Projektpartner sind das Universitätsklinikum Ulm, die FaFo-Familienforschung Baden-Württemberg und die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg.